

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Tragelohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 137.

Nagold, Donnerstag den 2. September

1897.

Sedan!

Von den Alpen tief im Süden bis hinauf zum nord'schen Strand
Klingt so stolz ein frohes Grüßen heute durch das deutsche Land —
Wiederum in deutschen Herzen tönt des Tages Echoruf,
Der dereinst im Schlachtendonner uns das neue Reich erschuf —
Wiederum ergeht die Kunde von dem Ringen bei Sedan,
Wo inmitten Blut und Leichen ehern die Verheißung klang
Von dem künft'gen Reich der Deutschen und dem neuen Kaisertum,
Das gar bald verkünden sollte allen Völkern seinen Ruhm!

Und was damals ward erstritten dort in der Septemberschlacht:
Deutschlands Einheit, Deutschlands Größe, seine hehre Kaisermacht —
Herrlich sehen wir es prangen ja noch bis zum heut'gen Tag,
Stattlich ist es aufgegangen, was gesät auf blut'gem Hag —
Und noch immer wie vor Jahren schallt's: „Hurrah Germania,
Deine wahren Söhne stehen, Dich zu schirmen, treulich da!“
Ja, noch lebt die deutsche Treue, noch giebt sie sich kräftig kund —
„Heil dem Reich und unsrem Kaiser!“ Klingt's im Herzen, ruft's der Mund!

Nun wohl an, o deutsche Brüder, reicht auf's Neue euch die Hand,
Und gelobt erneut, zu halten fest am deutschen Vaterland —
Laßt der Zwietracht Schlange nimmer winden sich durch eure Reih'n —
„Einig, einig!“ soll's stets heißen nord- und südenwärts vom Main!
Wohl, so laßt die deutschen Farben heute wieder fröhlich weh'n,
Laßt sie rauschen von der Eider bis hin zu der Alpen Höh'n —
Und von Neuem mög' es brausen von dem Firn zur Wasserlant:
„Hoch für immer, was uns teuer: Kaiser, Reich und Vaterland!“

Bestellungen auf „Der Gesellschafter“
für den Monat September
werden von allen Postanstalten und Landpostboten,
in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Oberamtsplegeverwalters Karl Schwarzmaier in Nagold zum Verwaltungsaktuar in den Gemeinden Göttingen, Isfelshausen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Rothfelden, Schietingen und Unterthalheim ist durch Entschließung der R. Kreisregierung am 28. bezw. 31. v. Mts. bestätigt worden. Seine Verpflichtung ist heute erfolgt.

Als Amtstag, an welchem Bero. Aktuar Schwarzmaier in Nagold zur Auskunftserteilung über mündliche Anfragen zc. bereit sein wird, ist der Samstag jeder Woche festgesetzt.

Den 1. September 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Diejenigen Ortsvorsteher

welche mit Erstattung des am 10. Juli ds. J. (Gesellschafter Nr. 107) spätestens bis 1. ds. Mts. verlangten Vollzugsberichts über die Umwandlung der im Besitz der öffentlichen Verwaltungen befindlichen 4prozentigen Würt. Staats-Obligationen in 3 1/2 prozentige noch im Rückstand sind, wollen denselben unverzüglich anher einreichen.

Den 1. September 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Gestorben: 29. Aug.: Karl Scholder, Fabrikant in Alpirsbach, 68 Jahre alt. 29. Aug.: Julius Weiß, Wirt in Seebromm. 6. Aug.: Fr. Wiersch aus Eberbach, Präf. der Ackerbauladademie in Stettin, 66 Jahre alt. Kirchenrat Peter in Deschelbronn.

Die geplante Kaltstellung Englands.

Alle Welt wird sich des widerwärtigen und gefährlichen Ränkespiels erinnern, welches England vor Beginn des griechisch-türkischen Krieges gespielt und dadurch wiederholt die auf Erhaltung des Friedens im Orient gerichteten Maßregeln der anderen Großmächte vereitelt hat. Fast jeden Tag kann man ferner in deutschen, österreichischen und russischen Zeitungen lesen, daß es wiederum England ist, welches dem Abschlusse des Friedens zwischen Türkei und Griechenland allerlei Schwierigkeiten bereitet. Diese internationalen Umtriebe Englands haben die übrigen europäischen Großmächte und von diesen zumal Deutschland und Rußland aber gründlich satt bekommen, denn das seit Jahrhunderten leider früher nur mit zu großem Erfolge betriebene diplomatische Kunststück Englands besteht darin, die Staaten des europäischen Festlandes in feindliche Lager zu treiben und so deren Politik für die eigene Wohlfahrtentfaltung lahm zu legen, damit nur ja England überall dort, wo es politischen und materiellen Nutzen einheimen kann, freies Spiel bekommt. Keine Ausrede und keine Beschönigungen können an dieser Art der englischen Großmachtpolitik etwas mildern, denn es ist zu klar, daß eine Verfeindung Deutschlands und Rußlands oder ein Krieg Deutschlands mit Frankreich ein großer Gewinn für die englische

Politik in Europa, Asien und Afrika sein würde, wo überall England seine Fangarme bereit hält. Die Annäherung zwischen Rußland und Deutschland auf der einen Seite und das vorzügliche Freundschaftsverhältnis zwischen Rußland und Frankreich auf der anderen hat daher neben der Erhaltung des Weltfriedens offenbar den Zweck im Auge, den Annäherungen, Uebergriffen und Ränken Englands ein Ende zu bereiten. Rußland hat in dieser Hinsicht offenbar schon einen Trumpf ausgespielt, indem die russischen Zeitungen erklärten, daß der türkisch-griechische Friede auch nötigenfalls ohne Englands Zustimmung beschloffen werden könne. Außerdem liegt es offen zu Tage, daß Rußland auch den Besuch des französischen Präsidenten in Petersburg dazu verwenden will, um Rußland, Deutschland und Frankreich gemeinsam gegen England diplomatisch zu einigen. Mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, hatte schon vor und nach den offiziellen Trinksprüchen des Kaisers Nikolaus und des Präsidenten Faure in Peterhof und Petersburg die amtliche russische Presse die Richtung vorgezeichnet, die eingehalten werden müsse. Ja, dieses Rundstück der russischen Regierung ging noch weiter, indem es von einer Gemeinsamkeit der Interessen Rußlands, Frankreichs und Deutschlands in Afrika sprach, wobei insbesondere Transvaal genannt wurde, was einen sehr deutlichen Hinweis enthielt, und davon sprach, daß Deutsche und Franzosen auf internationalem Gebiet gar keinen Anlaß zum Streite hätten. Eine Nacht wurde in den Rundgebungen der russischen Presse abfichtlich nicht genannt, aber ihr Name war doch zwischen den Zeilen zu lesen: Er hieß England. Gegen wen würde sich die Gemeinsamkeit der Interessen der drei oben genannten Mächte in Asien, Afrika, Aegypten, in Sudan, in Innerafrika, am Niger und in Transvaal denn richten? Gegen England und nur gegen England richtet sich die Spitze russischer Pressäußerungen. Und England hat auch Ursache, jetzt auf der Hut zu sein. Zwar in der Fehde mit Transvaal ist einstweilen das Kriegsbeil begraben worden und der Minister Chamberlain begnügt sich damit, die Buren mit Worten zu ärgern, von der Suzeränität über Transvaal zu sprechen, worauf die Boeren kräftig reagieren — aber wie steht es in Asien aus, in Indien? Der Feldzug gegen die aufständischen Stämme, die der Emir von Afghanistan mit loyalen Worten, die den schlaunen Afrikaner nichts kosteten, immer wieder von sich abzuschütteln bestrebt ist, hat eine für die Briten sehr ungünstige Wendung genommen, indem diese Wilden, die man in London immer noch sehr leicht nimmt, nicht nur im offenen Felde siegen, sondern auch sogar kleine Festungen einnehmen. Dazu kommt, daß auch Beludschistan, der Nachbar Afghanistans, anfängt sich zu regen und in die aufrehrerische Bewegung einzugreifen. Wie man sieht, erstreckt den Engländern in Innerasien ein neuer Feind nach dem anderen und die Sorge an den Thoren Indiens wird immer größer. Und dazu diese Kaltstellung Englands im europäischen Konzert, die auch aus den St. Petersburger Töafien wieder herausdringt und aus der Kundgebung der, der deutschen Regierung nahestehenden „Nordd. Allg. Zig.“ in Sachen der griechischen Finanzfrage gleichfalls von Neuem klar wird.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 1. Sept. In unmittelbarer Nähe der Station Nebringen ließ die Stadt Stuttgart im Lauf der letzten Monate eine 7000 Eimer haltende Latrinengrube durch Bauunternehmer Gall von hier herstellen, damit dort die Latrine für die Landwirtschaft günstige Zeit aufbewahrt werden könne. Inspektor Löhle, Techniker Reisch und Stadtrat Hartmann von Stuttgart übernahmen nun dieser Tage das fertiggestellte Werk. Sie fanden dasselbe nicht nur praktisch und zweckmäßig angelegt, sondern auch solid und sauber ausgeführt. Dem weiten und fruchtbaren Gäu ist in dieser Zentral-Latrinenanlage gewiß ein dankenswertes landwirtschaftliches Förderungsmittel an die Hand gegeben.

Stuttgart, 31. Aug. Die heute hier beginnende 25. Versammlung deutscher Forstmänner ist von etwa 450 Teilnehmern aus ganz Deutschland besucht, darunter befinden sich die ersten Fachautoritäten. Zum ersten Präsidenten wurde Landesforstmeister Dunkelmann-Eberswalde, zum zweiten Präsidenten von Dorrer-Stuttgart gewählt. Dorrer begrüßte die Anwesenden Namens des württembergischen Königs, die Staatsregierung, des Finanzministeriums und der Forstdirektion. Dunkelmann dankte für freundlichen Empfang und für das wohlwollende Interesse des Königs und der Regierung. Prof. Dr. Häbler-Lüdingen hielt den ersten Vortrag über die Umwandlung der Buchenbachwäldungen in Nutholz-hochwäldungen. Er trat hauptsächlich für eine bessere Ertragsfähigmachung der Buchen ein. Der Korreferent Forstmeister Rientz-Chorin stellte sich im Wesentlichen auf denselben Standpunkt. Oberforstmeister Rey-Metz machte Mitteilung über den gestern Abend neu konstituierten Reichsforstverein, der nur eine ständige Vertretung der forstlichen Interessen bilden soll.

Stuttgart, 31. August. (Korresp.) Heute Nachmittag etwas nach 4 Uhr trafen die leitenden Geister der Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen u. s. f. an dem historischen Springbrunnen ein, um den offiziellen Schlußakt vorzunehmen. Der Vorstand des hies. Wirtschaftsvereins, Herr Kummelich bestieg die Rednertribüne und gab einen kurzen Ueberblick über die ganze überaus günstige Ausstellung. Durch aufopfernde Hingabe jedes Einzelnen sei ein Resultat erzielt worden, das alle Erwartungen übertriffe, ein Resultat, zu dem von der höchsten bis zur niedrigsten Stelle alles beigetragen habe. Viel Neues und viel Nützliches und viel Schönes sei geboten worden und angesichts des überaus günstigen Erfolges der Ausstellung habe man insgesamt 301 Auszeichnungen zur Verteilung bringen können. Das Preisgericht habe sich möglicher Unparteilichkeit befließigt, aber das Amt sei gerade in einem solchen Fall ein derart schwieriges, daß es unmöglich sei, allen es recht zu machen und trotz des Auszeichnungsfegens oder wenn man so wolle — Auszeichnungsfegens um Nachsicht bitten müsse. Möge des Himmels Segen auch künftig niederströmen auf deutschen Gewerdefleiß und deutsche Industrie! Hiermit erklärte Redner die Ausstellung mit heutigem Abend für geschlossen und seine Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät König Wil-

helm II. Hierauf wurde die Königshymne entblöhten Hauptes angehört. Dann folgte die feierliche Verteilung der Ehrenpreise. Ein Reingewinn von gegen 25 000 M ist der Erfolg dieser hübsch arrangierten und mit bewährter Meisterschaft durchgeführten Ausstellung. — Bei den äußerst zahlreichen Defizitstellungen ein schönes Zeichen schwäbischer Thakraft und der Anziehungskraft Stuttgarts und der Gewerbehalle.

Stuttgart, 1. Sept. Die Ausstellungskommission der Deutschen Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen hat auf Grund der Anträge, welche das von ihr berufene Preisgericht gestellt hat, u. a. folgende Auszeichnungen zuerkannt: Christian Bacher, Neuenbürg, silberne Medaille für Getränke aller Art; Georg Krimmel, Calw, silberne Medaille für Gegenstände der Konditorei; S. Wiedmayer, Calw, silberne Medaille für Hotel- und Wirtschaftsmöbel.

Cannstatt, 31. Aug. Der hiesige Kleemeister Eppl hat an der Straße nach Münster, unterhalb der hiesigen Stadt, eine neue Anlage zur Verarbeitung von Tierkadavern und Schlachthausabfällen aller Art auf Fett- und Kadavermehl erstellt, die mit dem gestrigen in Betrieb gestellt wurde. In einem einzigen Apparat (System Bodewits-München) findet die gesamte Verarbeitung der Tierkadaver und Schlachthausabfälle, nämlich vollständige Desinfektion, Entsetzung, Trocknung und gleichzeitige Pulverisierung statt. Nachdem die Kadaverteile in den Apparat eingebracht sind, bleiben sie unter vollständigem Luftabschluss, bis sie vollständig samt Haut und Knochen in ein trockenes, sehr fein gemahltes Pulver verwandelt sind. Der ganze Verarbeitungsvorgang erfordert fast gar keine Bedienung; es braucht nur zeitweise der Dampf reguliert und der Apparat geschmiert zu werden. Da der Apparat während der hochgradigen Erhitzung des Materials rotiert und hiedurch die Kadavermasse bewegt und zerkleinert wird, ist vollständige Desinfektion aller Teile gesichert. Ein besonderer sanitärer Vorzug ist der, daß das sogenannte Leimwasser mitgetrocknet wird. Zur Abfuhr von Rauch und Dämpfen dient ein 15 Meter hohes Ramin. Die Erzeugnisse werden für technische Zwecke und als wertvolles Düngungsmittel verwendet. Diese Einrichtung, die in Württemberg die erste ist, bildet, besonders in sanitärer Hinsicht, einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des Abdeckereiwesens.

Cannstatt, 1. Sept. (Korresp.) Auf dem heutigen landwirtschaftlichen Hauptfest (Vollfest) wird, wie schon bekannt, auch wieder eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten stattfinden, sowie eine Prämierung von Vieh erfolgen. Die Frist zur Anmeldung von Rindern ist mit dem gestrigen Tage abgelaufen. Für die Anmeldung von Schweinen ist der letzte Termin auf 10. Sept., für Maschinen, Geräte, Obst, Trauben x. auf 15. Sept. festgesetzt.

Balingen, 31. August. (Korresp.) In den Oberämtern Sulz, Horb und dem preuß. Paigerloch regt sich derzeit eine Eisenbahnagitation, welche von einer Berliner Unternehmungsgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Der eine Schienenstrang, der bereits ausgelegt ist, würde Eyach, Mähringen, Imnau, Paigerloch, Stetten, Dwingen mit Gieß- und Böttmühle anschließen und bei Engklat in die Linie Balingen—Tübingen einmünden; der andere würde von Stetten aus abweisen nach Gruol, Heiligenzimmern, Rosensfeld, Binsdorf und Geislingen führen und bei Balingen die Hohenzollernbahn treffen. Die beteiligten Gemeinden haben in ihrer Mehrzahl die Kosten zu den Vorarbeiten bereits bewilligt. Die Bahn, welche das untere Eyachthal, das Thal des Sturzbachs und das Hochsträß mit ziemlich dichter Bevölkerung erschließen würde, dürfte sicherem Vernehmen nach auf Grund der Kostenvoranschläge und Rentabilitätsberechnung sich zu 4% verzinsen.

Saulgau, 1. Sept. (Korresp.) Bei der gestern in Fulgenstadt vorgenommenen Schultheißenwahl haben von 77 Wahlberechtigten 74 Gebrauch gemacht. Es wurde mit 52 Stimmen Gemeindepfleger Reßler als Ortsvorstand gewählt.

Pforzheim, 30. Aug. Der Typhus zeigt leider immer noch keine Abnahme. In vergangener Woche sind etwa 100 neue Fälle vorgekommen, eine Zahl, welche diejenige der Genesenen erheblich übersteigt. In ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 240 Personen; seit Beginn der Epidemie sind hier insgesamt erkrankt 377, gestorben 29, genesen 123 Pers. Auf den Landorten ist die Epidemie in der Zunahme begriffen. Die Ärzte haben vollauf zu thun und bekunden den rühmlichsten Eifer. — Arbeiter aus einer benachbarten Ortschaft plünderten auf dem Weg von hier nach ihrer Heimat Obstbäume und eröffneten auf die städtischen Feldhüter, welche ihre Namen feststellen wollten, ein Stein-Bombardement. Einem der Feldhüter wurde hierbei ein Auge ausgeworfen.

Karlsruhe, 30. August. Ein Offizier vom Generalstab läßt aus dem Polizeinspektorat über den Fall Knoll folgende Version verbreiten: Die Umstände, welche den plötzlichen Tobsuchtsanfall des Premierlieutenant Knoll herbeigeführt haben, sind noch wenig aufgeklärt, da die Vernehmung der Wichtigsten, nicht mehr am Ort befindlichen Zeugen noch

aussteht. Ob die ganz plötzlich und unmittelbar ausbrechende Tobsucht, welche alle Anwesenden aufs äußerste überraschte, im Zusammenhang mit dem Toaste auf die Frauen steht, erscheint fraglich, da das Gespräch, das unmittelbar vorausging, eine Frage der Infanterietaktik zum Gegenstand hatte. Thatsache ist allerdings, daß die Gattin des Premierlieutenants Knoll zur Zeit in Baden-Baden schwer erkrankt ist, und sich dort einer ersten Operation unterziehen wird, sodas sich Premierlieutenant Knoll überhaupt in einem schwermütigen Gemütszustande befand. Die Militärbehörde hat bereits am Samstag, um jede Verdunkelung des Thatbestandes auszuschließen, die Verhaftung des Knoll ausgesprochen. Nach den von anderer Seite bei Zeugen des Hergangs eingezogenen Erkundigungen ist der Sachverhalt folgender: Zu später Stunde, etwa um 1 Uhr nachts, unterhielten sich fünf Offiziere des 111. Regiments, nämlich Major Jacobi, 2 Hauptleute, Premierlieutenant Knoll und ein Sekondelieutenant bei einem Glase Wein im Nebenzimmer des genannten Gasthauses. Als von seiten eines Herrn der Vorschlag gemacht wurde, aufs Wohl der Frauen zu trinken, fing Premierlieutenant Knoll plötzlich heftig zu schimpfen an und verging sich dabei in Schmähungen gegen das Offizierkorps. Von Major Jacobi darüber zur Rede gestellt, wandte sich der von Tobsucht Befallene gegen diesen und wollte auf ihn eindringen, wurde jedoch von den übrigen Herren zurückgehalten. Major Jacobi entfernte sich hierauf und begab sich auf sein Zimmer, lehrte aber bald wieder zurück. Kaum hatte er das Gastzimmer wieder betreten, als Premierlieutenant Knoll mit gezücktem Säbel auf ihn eindrang und ihn bis auf das Korridor verfolgte, wo der Rasende von den nacheilenden Offizieren entwaffnet und so lange festgehalten wurde, bis die vom Wirt herbeigeholten Offiziersburschen ihn gefesselt hatten. Sodann wurde der unglückliche Offizier, der schon lange Spuren eines nervösen Leidens an den Tag gelegt hatte und offenbar plötzlich von Tobsucht befallen wurde, ins Militärlazaret und von da am Samstag abend ins Militärarresthaus verbracht. Der Oberst des Regiments ist zur Untersuchung hier geblieben.

Aus München, 30. August, wird geschrieben: Heute nachmittag von 3 Uhr ab ließ der Magistrat München ein umfangreiches altes Mählgebäude, in der Nähe der Stadtgrenze gegen Thalkirchen hin und nicht an der Jarthalbahn gelegen, das seit Jahrzehnten als Blatternhaus diente, niederbrennen. Zum eventuellen Schutze der Nachbarschaft waren fünf Compagnien der freiwilligen Feuerwehr und die Dampfspritzengabteilung der ständigen Feuerwehr nach dem Brandplatze ausgerückt, der von Tausenden von Zuschauern umlagert war. Die vier Arbeiter, die das Anzünden des Hauses besorgt hatten, waren vorher gemipft worden.

Würzburg, 1. Sept. Pünktlich zur festgesetzten Zeit um 7 Uhr 30 Morgens lief der kaiserliche Extrazug hier ein. Auf dem prächtig geschmückten Bahnhofe hatte sich der Prinzregent in bayerischer Generalsuniform mit der Prinzessin Ludwig am Arme zur Begrüßung eingefunden nebst zahlreichem Gefolge, dem Regierungspräsidenten, den beiden Bürgermeistern und den beiden Vorständen des Gemeindefolkiums. Prinz Ludwig und die anderen Herrschaften fahren direkt zum Paradesfeld. Dem in der Uniform seines bayerischen Ulanenregiments erschienen Kaiser eilte der Prinzregent entgegen und begrüßte ihn herzlich mit Küffen auf beide Wangen, ebenso begrüßte der Prinzregent die Kaiserin aufs herzlichste und tauschte auch mit ihr auf beide Wangen Küsse. Alsdann begrüßte der Kaiser die Prinzessin Ludwig, ihr die Hand küßend. Nach der Vorstellung des Gefolges und der zum Empfang Erschienenen wurden sofort die Wagen bestiegen. Der Prinzregent führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Ludwig zum Wagen. Die Fahrt nach dem 1 1/2 Stunden entfernten Paradesfeld machte der Kaiser mit dem Prinzregenten im ersten Vierspännerwagen, begleitet von einer Eskorte des 1. Ulanenregiments, während den Wagen, in dem die Kaiserin und die Prinzessin Ludwig fuhren, eine Abtheilung des 1. schweren Reiterregiments geleitete. Der Bahnhofplatz war ohne offizielle Spalierbildung dicht gefüllt, in allen Straßen, die der Zug längs des Hungerried und der Schweinfurterstraße passierte, standen viele tausende von Menschen, die jubelnd die Majestäten begrüßten. Der offizielle Empfang seitens der Stadt findet erst bei der Rückkehr vom Paradesfeld statt. Das Wetter ist schön und verspricht sich zu halten.

Koblentz, 31. Aug. Bei dem Paradediner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Eine Heerschau im Rheinland, welch verführerisches und welch schönes Bild! Eine Heerschau aber an den Ufern des Rheinstromes angehts der alten geschichtlichen Stadt Koblenz, wie spricht das zu unseren Herzen! Der Anblick der riesigen Söhne des Rheinlandes unter dem Kommando Er. Königl. Hoheit Erbprinz Friedrich von Baden hat mich mit höchster Freude bewegt, aber auch mit tiefer Wehmut zugleich. Der Platz, an dem wir stehen, die Stadt, in der wir weilen, ist ein Zeuge einer großen Zeit und erinnert uns an große Namen und Ge-

stalten. Wir wollen jedoch nicht vergessen, daß für und speziell in der Armee die Zeiten, da Kaiser Wilhelm der Große in Koblenz weilte, von grundlegender Bedeutung geworden sind. Hier reiste das Welt, das er berufen war durchzuführen. Hier war es ihm vergönnt, in stiller Zurückgezogenheit seine Heeresorganisation auszuarbeiten, die, angefeindet und oft mißverstanden, sich so glänzend bewährt hatte. Und nun nach dem Rückblick in die Vergangenheit auf den heutigen Tag! (Sich an den Kommand. General Erbprinzgroßherzog von Baden wendend. Das schöne Korps, das ich aus den Händen eines Generals nahm, dessen Name Tapferkeit, dessen Wesen Ritterlichkeit und dessen Leben Treue auf dem Schlachtfelde und im Frieden gewesen ist — ich habe es jetzt Dir gegeben, dem Enkel des großen Kaisers, dem Sohne der hohen Fürstin, die sich es nicht hat nehmen lassen, heute hier zu erscheinen und im Geiste ihrer hochseligen Mutter mit uns in Erinnerung hier zu verweilen. Dem Korps ist die hohe Ehre zu Teil geworden, daß Se. Kgl. Hoheit, der Herzog von Cambridge, lange Zeit der Höchstkommandierende der tapferen britischen Armee, hier zu erscheinen sich entschlossen hat, um sein tapferes historisches Regiment hier vorzuführen. Er. Kgl. Hoheit spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Das Korps ist hochbeglückt dadurch. Wir dürfen in Er. Kgl. Hoheit erhabenen Persönlichkeit einen Mitlebenden, einen Zeitgenossen unseres verewigten Großen Kaisers begrüßen, von dem ich speziell genau weiß, daß er stets mit großer Verehrung und großer Freundschaft von Er. Kgl. Hoheit gesprochen und Er. Kgl. Hoheit militärische Leistungen gerühmt hat. Mein lieber Fritz (sich wieder an den Erbprinzgroßherzog v. Baden wendend), die heutige Parade macht dem Korps und macht Dir in jeder Beziehung alle Ehre und wir können mit gutem Gewissen sagen, daß die Söhne des Rheinlandes, die heute vorbeigezogen sind, voll ihre Pflicht thun und so gut ausgebildet und brav sind, wie sie es damals zur Zeit des großen Kaisers waren. Es liegt an uns, das Welt des großen Kaisers, die Armee, in allen ihren Teilen zu erhalten, gegen jeden Einfluß und Einbruch von außen zu verteidigen, und ich hoffe, daß ein jeder General gleich Dir, so treu und so aufrichtig und mit so gutem Erfolge an seinem Teile bestrebt sein wird, dies Ziel zu erreichen. In dieser Zuversicht erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl des 8. Armeekorps und seines kommandirenden Generals. Das 8. Armeekorps und sein General Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Koblentz, 31. Aug. Nach der „Köln. Ztg.“ erwiderte die Kaiserin auf die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters, sie sei hoch erfreut, wieder einige Tage in Koblenz weilen zu können und danke für den herzlichen Empfang und die wundervolle Ausschmückung der Stadt, die alle Erwartungen übertraffen habe. Sie komme gern nach Koblenz, das so reich an Erinnerungen für die Hohenzollernfamilie sei.

Berlin, 31. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: Im Laufe dieses Sommers haben die Staatsbahnen eine ungewöhnlich große Anzahl schwerer Betriebsunfälle zu beklagen. Die königlichen Eisenbahndirektionen sind zwar schon erneut darauf hingewiesen worden, für die Sicherheit des Betriebes in ihren Bezirken unausgesetzt und mit allem Nachdruck besorgt zu sein und streng darüber zu wachen, daß das im äußeren Dienste stehende Personal seine Instruktionen und die für die Betriebssicherheit erlassenen Vorschriften nicht nur genau kennt, sondern auch sicher anzuwenden versteht und es darf erwartet werden, daß die Eisenbahnbehörden wie die Staats-eisenbahnbeamten aller Grade ihrer Berufspflicht gewissenhaft nachkommen werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat jedoch noch Anlaß genommen, eine besondere Kommission mit der Aufgabe zu betrauen, in den einzelnen Direktionsbezirken, auf größeren Bahnhöfen und für besonders schwierige Verkehrspunkte und Strecken 1) die betriebssicherheitslichen Anordnungen und Einrichtungen für die Sicherheit des Betriebes, 2) die Anzahl der Dienst-zweige, Dienstdauer und Dienstkenntnis des Personals des äußeren Dienstes unter Zuziehung von geeigneten Beamten des Bezirks zu prüfen, sowie 3) die allgemeinen für die Sicherheit des Betriebes erlassenen Vorschriften einer erneuten Durchsicht zu unterziehen.

Berlin, 31. Aug. Das Zentralkomitee für die Wasserbeschädigten hielt gestern wiederum eine Sitzung ab, in welcher zunächst festgestellt wurde, daß bei der Hauptstiftungskasse 793,174 M. eingegangen sind. Darauf erstatteten die in die Ueberschwemmungsgebiete entsandten Delegierten Bericht und konstatierten, daß nirgends ein augenblicklicher dringender Notstand bestehe; hoffentlich bestätigt sich die Auffassung.

Stettin, 31. August. Das Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ ist bei Swinemünde stecken geblieben. Sechs Dampfer arbeiten an der Flottmachung. Mit Marineplänen beschäftigt man sich an maßgebenden Stellen aufs eifrigste. Der Kaiser benutzt jede Gelegenheit, für die Flotte einzutreten und hat erst kürzlich wieder einen Anspruch gethan, der zu Commentaren Anlaß bieten dürfte. Sein

Privatlehrer im Griechischen, Prof. Dr. Rius, war nach Schloß Wilhelmshöhe zu Tisch geladen und zu dem sagte der Kaiser: „Scharfen Sie nur der Jugend ein, daß eine tüchtige Flotte für das Deutsche Reich eine Lebensbedingung ist.“ Am andern Tag überlandte er dem Friedrichs-Gymnasium in Kassel für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek je ein Exemplar des Prachtwerks „Deutschlands Seemacht“.

Ausland.

Paris, 1. Sept. Etwa 100 000 Menschen beteiligten sich, der „Fef. Jg.“ zufolge, an dem Einzuge Faure's. Kurz bevor der Wagen an der Madeleinekirche ankam, erfolgte innerhalb des Gitters bei dem Seitenthor gegen den Boulevard Malesherbes eine Explosion. Die Thore wurden geschlossen und die anwesenden Personen mußten das Hauptthor einzeln verlassen. Der Polizeipräsident nahm 2 Verhaftungen vor. Weiter meldet die „Fef. Jg.“, die explodirte Bombe enthielt Pulver, Kupfer, Fragmente eines Gießkannenkopfes und Nägel. Das Publikum ist nicht besonders aufgeregt. Die beiden Verhafteten sind ein zwanzigjähriger Färber Namens Hedrol und ein Advokatenschreiber Marius Moulin. Es wurde eine Hausfuchung angeordnet.

Benedig, 31. August. In einem Möbellager brach heute Groß-Schadenfeuer aus. Sechs Mann der Feuerwehr werden vermisst. Man befürchtet, daß sie sich unter den Trümmern befinden. Mehrere andere Personen wurden verletzt. Der Brand ist noch nicht völlig gelöscht. Ein Teil des Gebäudes ist eingestürzt; ein weiterer droht einzustürzen.

Konstantinopel, 31. August. Der Sultan begnadigte aus Anlaß des Jahrestages seiner Thronbesteigung 24 wegen politischer Verbrechen in Saloniki und Ueskuel gefangen gehaltene Bulgaren.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, lehnten die Großmächte den Vorschlag Englands, wonach England, Rußland und Frankreich die Kriegskostenzahlung Griechenlands an die Türkei garantieren sollen, ab.

New-York, 31. Aug. Der kanadische Regierungslandmesser erklärte nach einer Untersuchung an Ort und Stelle, daß das Klondykegebiet 70 Mill. Dollars Gold enthalte.

Kleinere Mitteilungen.

Kirchheim, 1. Sept. (Korresp.) In der mechanischen Buntweberei Bisingen ereignete sich vorgestern ein Unfall, der für einen Familienvater noch schwerere Folgen hätte nach sich ziehen können. Derselbe hatte eben seine Schlichtmaschine in Betrieb gesetzt und wollte während des Ganges derselben an den Balgen etwas wegrücken, als er von denselben an einem Arm und bald auch am andern erfasst wurde. Er besaß zum Glück noch so viel Fähigkeit und Geistesgegenwart, um einen Arm aus seiner Lage befreien und die Maschine abstellen zu können. Starke Quetschungen, an denen der Verletzte noch lange zu leiden haben wird, sind die Folgen des Puzens einer Maschine während ihres Ganges.

Von der Tauber, 31. Aug. (Korresp.) Nachträglich wird bekannt, daß ein Ende letzter Woche über das untere Tauberthal hingegossenes Gewitter verbunden mit Hagel großen Schaden insbesondere in den Weinbergen anrichtete. Besonders in den höheren Lagen wurden die der Reife entgegengehenden Trauben zum Teil vollständig erschlagen, so daß diese als tauglich zur Weinbereitung nicht in Betracht kommen können.

Ehingen, 1. Sept. (Korresp.) Gestern Mittag wurde der erst 15 Jahre alte Maurerlehrling G. von hier vom Arbeitsplatz weg durch einen Randjäger verhaftet. Derselbe soll sich eines Sittlichkeitsvergehens an einem 9jähr. Mädchen schuldig gemacht haben.

Uehringen, 31. Aug. (Korresp.) Gestern Nachmittag 5 Uhr ist über unserer Stadt und Umgebung ein mit Sturm und Hagel verbundener Wolkenschub niedergegangen und die Wassermaßen haben in Feldern, Straßen und Wegen durch Abschweimen von Erde und Gestein ziemlich Schaden verursacht, sowie viele Keller gefüllt. Die etwas über Erbsen große Hagelkörner, welche vermischt mit Regen fielen, haben auffallenden Schaden nicht verursacht, doch glaubte man sich wieder in jene furchtbare Nacht vom 1. Juli d. J. versetzt.

Mannheim, 30. Aug. Der 21 Jahre alte Schuhmachergehilfe Michael Künzler von Feudenheim war am Nachmittag mit den Eltern seiner Braut, der 20 Jahre alten Arbeiterin Anna Heber von Redarau, in Streit geraten, weil diese ihre Tochter nicht allein nach der Kirche weihen in Sandhofen lassen, sondern sie begleiten wollten. Der Streit setzte sich fort, als man sich gemeinsam auf dem Wege von Feudenheim nach Sandhofen befand. Plötzlich zog Künzler einen Revolver und zielte damit auf seine Braut. Diese bemerkte das Vorhaben des Künzler und sprang in ein Gasthaus. Ehe das Mädchen jedoch daselbst erreichte, feuerte Künzler drei Schüsse ab, von denen zwei das Mädchen lebensgefährlich verletzten. Künzler wurde sofort verfolgt und festgenommen, trotzdem er mehrmals auf seine Verfolger feuerte. Bemerkenswert ist, daß Künzler schon im vorigen Jahr auf dasselbe Mädchen in mörderischer Absicht und aus eifersüchtigen Motiven mehrere Schüsse abgefeuert hatte, die aber damals fehlgegangen waren. Künzler war wegen dieser That zu einer mehmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

* Nagold, 2. Sept. Die Hopfenernte ist hier in vollem Gange. Die Qualität ist vorzüglich, die Quantität befriedigend; entgegen anderweitigen Nachrichten ist von Verkäufen noch nichts bekannt.

Stuttgart, 30. Aug. Hopfenmarkt. Der heut. erste Markt hatte eine Zufuhr von 12 Ballen Frühhopfen. Dieselben waren begehrt und erzielten je nach Qualität Preise von 80-110 M. per Ztr. Angesichts der günstigeren Ernteausichten war die Stimmung sehr ruhig und zuwartend. Für Hopfen älterer Jahrgänge, wovon einige Pöschchen zum Verkauf stehen, fehlte jede Nachfrage, obgleich die Käufer sich sehr nachgiebig zeigten. Nächster Markt: Montag 6. Sept.

Stuttgart, 31. August. (Korresp.) Durchschnittspreise des hies. Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 50-52 J., Rinder 60-62 J., Schweine 68-70 J., Kälber 70-80 J.

Zettling, 30. Aug. Die Hopfenhändler, deren gegenwärtig so viele hier anwesend sind wie seit Jahren nicht mehr, sind heute früh schon nach allen Windrichtungen hinausgefahren, woraus man wohl schließen darf, daß die bisherigen Preise eher im Steigen als im Sinken sind. Vier wurden heute Hopfen verkauft für 110 M. (Derr Posthalter Beck) und ein anderer Produzent erzielte 108 M. für den Zentner. Wenn die Bitterung anhält, so wird außer vielen kleinen auch der größte Produzent des Bezirks, Herr G. König, diese Woche mit der Früh- und Späthopfen-ernte vollständig fertig.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Böblingen. Johannes Döfinger, Weber in Kildingen. — K. Amtsgericht Sulz a. N. Job. Jakob Rath, Bauer in Bergfelden. — K. Amtsgericht Ludwigsburg. Christian Frölich, Kaufmann in Albingen. — K. Amtsgericht Herrenberg. Josef Stodinger, Bauer in Oberjettingen.

6 m soliden Winterstoff zum Kleid für	M. 1.80.
6 m Tokio Winterstoff	z. Kleid für M. 2.70.
6 m Valerie	„ „ „ „ 3.30.
6 m Damontuch in 15 Farben	„ „ „ „ 3.90.
6 m Velontine Flanell sol. Qualität	„ „ „ „ 4.50.
6 m Tuch u. Alpaca guter Qualität	„ „ „ „ 4.50.

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
= Grösste Auswahl moderater Herbst- und Winterstoffe. =
Muster auf Verlangen franco. — Modedilder gratis.
Versandhaus: **Dettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75.
Cheviot „ „ „ „ 5.85.

Der hiesigen Stadtaussage ist eine Beilage, betreffend „Sedan-Prospett“, beigelegt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Aprozentigen württembergischen Staatsschuldscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung der Staatsschuldentasse vom 17. Juni 1897 aufmerksam gemacht.

Nach derselben sind vom 21. Juni 1897 an auch die Schuldscheine mit den Zinstermiinen 1. Januar und 1. Juli, und damit die sämtlichen Staatsschuldscheine, welche überhaupt der Umwandlung unterliegen, zur Abstempelung aufgerufen. Es sind daher nunmehr alle der Umwandlung unterliegenden Staatsschuldscheine mit den Buchstaben L, M, N, O, sowie T, U, V, W und von den Buchstaben EE, FF, GG, HH, die Nummern EE 1-7881, FF 1-12520, GG 1-12559 und HH 1-21893, soweit dieselben noch nicht vorgelegt wurden, entweder bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse oder bei einem der Kameralämter außerhalb Stuttgarts zur Abstempelung einzureichen. Jedoch nehmen die Kameralämter Anmeldungen nur noch bis zum 30. September 1897 einschließlich entgegen, und sind alle nach diesem Tage erfolgenden Anmeldungen unmittelbar an die Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse in Stuttgart zu richten.

Diejenigen Staatsschuldscheine mit den Buchstaben EE, FF, GG und HH, welche höhere Nummern als die oben angegebenen tragen, gehören dem Anlehen vom Jahr 1891 an und sind von der Umwandlung ausgenommen.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Altensteig, den 19. Juni 1897.

**K. Kameralamt.
Schmidt.**

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Weißtannenzapfen

aus Distrikt Badwald, Abt. Sulzeröschle, Distrikt Winterhalde und Distrikt Killberg, Abt. Kreuztanne, Hirschjuly, vorderer und hinterer Buch, vorderer und hinterer Dreispiz, Stellesbuckel, Lache, Buchschlegele und Brunnenhäule am

Dienstag den 7. Sept. d. J., vorm. 10 Uhr,
auf der Kanzlei der Stadtpflege in Nagold.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt.

Geschäftshaus-Verkauf.

Das in Nr. 134 d. Bl. näher beschriebene Anwesen des Friedrich Wucherer, Kaufmanns hier, kommt am

Samstag den 4. Sept. d. J., nachm. 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im 3. und letzten öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. September 1897.

**Ratschreiberei:
Stadtschultheiß Weller.**

Nagold.

Frauenarbeitschule.

Der neue Kurs beginnt Montag den 13. Sept. Anmeldungen nimmt entgegen die Lehrerin, Fräulein Mayer, sowie der Unterzeichnete. Prospekte stehen unentgeltlich zu Diensten. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit

Den 1. Sept. 1897.

**der Schulvorstand:
Stadtpf. Dieterle.**

III. Sammelliste für die bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes.

Seit 9. v. M. sind bei der Bezirks sammelstelle weiter eingegangen:

1. Durch Herrn Oberamtmann Ritter von: B. Ritter in Frankfurt 50 M. (25 M. fürs Unterland und 25 M. für Ostmettingen und Balingen), G. J. in St. 1 M., der Landjägersmannschaft des Bezirks durch Stationskommandant Lamprecht hier 5 M. 50 S., zus. 56 M. 50 S.

2. Durch Herrn Dekan Römer von: R. Pfarramt Rothfelden, Geldsammlung in Rothfelden 163 M., Benden 37 M., zus. 200 M., wovon 100 M. für Schwägern bestimmt.

3. Durch Herrn Rektor Brügel von: B. B. 5 M.

4. Durch Herrn Stadtschultheiß Brodbeck von: Sem.-Oberlehrer Schirmer 3 M., A. R. 3 M., B. D. 3 M., B. S. 1 M., G. B. 1 M., G. B. 2 M., Gerichtsnotar Herrgott 6 M., Stadtschultheiß Weinland 5 M., zus. 24 M., (von G. B. und Weinland nur für Schaden wegen dessen man nicht versichern kann).

5. Durch Herrn Kaufmann G. Schmid von: R. R. 5 M., Gottf. Luz 2 M., Privatier Rapp 10 M., zus. 17 M.

6. Durch Herrn Stadtrat Schaible von: Wilh. Mayer, Gerber, 10 M.

Bei der Bezirks sammelstelle sind unmittelbar eingegangen: von R. Pfarramt Emmingen Hauskollekte von Emmingen 187 M. 90 S., von Pfondorf 42 M. 50 S., von R. Stadtpfarramt Wildberg Sammlung 81 M. 35 S., von R. Stadtpfarramt Walldorf weitere Gabe aus Oberschwandorf 1 M., vom Schultheißenamt Beihingen Kollekte 50 M. 80 S. und Erntebestundenopfer 6 M. 32 S., von R. Pfarramt Bödingen Vierteljahrskollekte 13 M. 95 S. und Erntebestundenopfer 9 M. 04 S., von R. Stadtpfarramt Berned Hauskollekte 80 M. 75 S., vom Schultheißenamt Gaugenwald Kollekte 47 M. 50 S., vom gemeinschaftl. Amt in Sulz 2. Sammlung 158 M. 10 S., durch Schultheißenamt Egenhausen von Christian Gauß in Algheny, Nordamerika, 20 M., zus. 699 M. 21 S.

Gesamtbetrag der III. Sammelliste 1011 M. 71 S.

An das Kassentamt der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart sind — einschl. 500 M., Beitrag der Amtskorporation — aus dem Bezirk Nagold nunmehr bar abgeliefert worden 3653 Mark 80 Pf.

An Naturalgaben sind wiederum zu verzeichnen: von der Firma Aug. Reichert u. Cie., Delfabrik in Nagold, 10 Säcke Rohmehl à 50 Mgr. im Wert von 50 M.

Allen Gebern herzlichsten Dank!
Um weitere Gaben wird gebeten.
Nagold, den 1. September 1897.

**Die Bezirks sammelstelle:
Oberamtspflege:
Schwarzmaier, A. B.**

N. Amtsgericht Calw.

In der Untersuchungssache gegen **Anna Paule** von Rohlersthal, wegen Brandstiftung ist zu erheben, ob um die Zeit des 17. Mai 1897 in einer Wirtschaft des Gerichtsbezirks Nagold ein **Karl Kunz**, Arbeiter von Hagenbach—Berlin, genächtigt und sich als solcher in das Fremdenbuch eingetragen hat. Die Landjägersmannschaft erhält Weisung, die Fremdenbücher der in Frage kommenden Herbergen zu kontrollieren und hierher Meldung zu machen. Die Wirte werden um Unterstützung ersucht.

Calw, den 31. August 1897.

Der Untersuchungs-Richter:
Oberamtsrichter
Fischer.

Nagold.

**Welschkorn
und
Welschkornmehl**

empfehlte billigt

Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Schwäbische

Blumenzwiebel

in den beliebtesten Sorten und Farben wie

**Hyacinthen, Tulpen,
Narcissen, Jazetten,
Crocus, Scilla**

sind eingetroffen und empfiehlt solche in vorzüglicher Qualität für Topf-, Wasser- und Freilandkultur zu den billigsten Preisen

Fr. Schuster,

Gandelsgärtnerei, Nagold.

NB. Bei Auftrag von 5 *M* an 5% Rabatt, oder entsprechende Gratisbeigaben.

Caffee.

Gebrannte Caffee's

in div. vorzüglichen Qualitäten:

**Kneipp-Malz-Caffee,
Frank-Malz-Caffee
Freiburger
Früchten-Caffee etc.**

empfehlte

Nagold. **Heh. Lang.**

Nagold.

**Limburger-Käse,
Süßbutter,
frische Eier**

sowie

allerlei Obst

empfehlte

Wilhelmine Rauser,
am alten Kirchenplatz.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 4. Sept. 1897

in den Gasthof z. „Mühle“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Wohlleber,

Mehger,
Sohn des Johs. Wohlleber,
Schäfers hier.

Heinrike Harr,

Tochter des
verst. Wilhelm Harr,
Küfers hier.

Geschäfts-Gröfßnung & Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem in meinem Hause Kirchstraße N. 428 eine

Mehlhandlung

errichtet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur guter reeller Ware bei billigsten Preisen zu bedienen und sehe ich geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Gustav Schwarz.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstüftung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. betannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Auerbarkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à *M* 1,25 und 1,75 in Nagold, Hatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Gorb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbrunn, Lötzingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Offene Lehrstelle.

Ein wohlzogener Junge, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Pforzheim.

Tüchtige Mädchen

in jeder Branche finden sofort und auf 1. Okt. gut bezahlte Stellen. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Wildberg.

Sonntag den 5. Sept, nachm.
4 Uhr,

Wohlthätigkeits-Concert

in der Kirche zu Wildberg zu Gunsten der Hagelbeschädigten.

Nagold.

**Zucker, Kaffee,
Cichorie**

und

allerlei Gewürz

empfehlte

Wilhelmine Rauser,
am alten Kirchenplatz.

Zweischöne



Fohlen

(Fuchs und Braun) je 1 1/2

Jahre alt hat zu verkaufen

Büchsenstein,
Mühlebesitzer.

Nagold.

Zu verpachten

einen Acker auf der unteren Breite mit 19 Ae auf mehrere Jahre; auch sind einige Keller teile zu vermieten von Stadtgeometer **Rapp.**

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödet durch

Apoth. **Freyberg's** (Deilisch)

Rattencuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Nagold.

Gesunde kräftige

M m e

mit ärztl. oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn sofort gesucht.

Dr. Lindenmayer, Stuttgart,
Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Nagold.

**Bierbrauer-Lehrling
gesucht.**

Ein gut erzogener kräftiger Junge kann sofort eintreten bei
Schwanenwirt Günther Bwe.

Druckarbeiten

in feiner Ausführung, * * *

bei billigen Preisen

liefert schnell die

**Zaiser'sche Buchdruckerei
Nagold.**

Fruchtpreise:

Altensteig, 1. Sept. 1897.

Alter Dinkel	7 50	—	—
Neuer Dinkel	8 —	7 45	7 20
Gaber	6 50	6 47	6 40
Gerste	—	8 50	—
Roggen	—	8 50	—

